

Allergnädigst privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

Nr 176.

Sonntag, den 24. Juni.

1832.

Ueber historische Gewißheit und Glaubwürdigkeit.

Wenn Voltaire sagt: „Die Geschichte ist ein Märchen, worüber man sich versteht,“ so meint er hauptsächlich die ältere Geschichte, und insonderheit die Erzählungen, welche man eben sowohl glauben, als auch bezweifeln kann, weil sie unbestimmt und unter sich verschieden, der Zuverlässigkeit ermangeln, auch die Gegenstände selbst, nach Zeit und Ort uns zu entfernt liegen, um jetzt noch das Wahre mit Gewißheit heraus zu finden.

Es geht aber in der neuern Geschichte oft auch nicht viel besser. Man vergleiche die Zeitungsnachrichten über Begebenheiten unserer Tage, und man wird fast überall auf Unbestimmtheiten und Widersprüche stoßen.

Noch auffällender ist es, wenn öffentliche und urkundliche Bekanntmachungen von Tath- und Ortsereignissen, an einem und demselben Tage und Orte, über ein und dasselbe Factum, ganz verschieden lauten.

Einen Beleg liefert das heutige Leipziger Zeitungsbblatt, Nr. 144, und der zugleich ausgegebene hiesige Leichenzettel vom 9. bis 15. Juni.

In jenem zeigt auf Seite 1544, unter den Familiennachrichten, der Stud. theol. Florentin Herold, vom 15. Juni an: daß Er die

verbliebene Hülle seines väterlichen Freundes Löwe, heute, also: Freitag, früh um 6 Uhr, dem kühlen Schooße der Erde übergeben habe.

Dagegen berichtet der officiell ausgefertigte Leichenzettel: daß gedachter Herr Löwe schon Donnerstags, den 14. Juni, begraben worden sey.

Wem soll man nun glauben? da hier entweder die authentische Anzeige des Auctors, über den, angeblich von ihm vollbrachten Act, unrichtig ist; oder aber, in dem amtlichen Berichte der Behörde, unter deren Auctorität ein solcher Act einzig verrichtet werden konnte, ein Irrthum obwaltet?

An beiden Stellen wird ferner der Verstorbenen als 75 Jahr alt angegeben.

Auch diese Angabe scheint dem Schreiber dieses unzuverlässig, denn ihm liegt eine eigenthändige Urkunde des Verstorbenen vor, der zufolge er den 2. October 1763 geboren, folglich noch nicht volle 69 Jahre alt geworden.

Da Herr Joh. Carl Ludwig Löwe ein Leipziger Stadtkind war, ließe sich sein wirkliches Alter leicht aus dem Kirchenbuche verificiren.

Ohne der Pietät des Herrn Herold, der dem Schreiber dieses völlig unbekannt ist, zu nahe zu treten, und eben so wenig die Accurateffe einer löbl. Leichenschreiberei allhier in Zweifel ziehen zu wollen, denn diese schrieb und gab,

was bei ihr angebracht wurde, bezieht sich gegenwärtiger Auffatz mehr auf das Allgemeine der Sache, als auf den speciellen Fall. Es ist Obiegenheit eines Jeden, der etwas zur öffentlichen Kunde zu bringen hat, sich der möglichsten Bestimmtheit zu befleisigen.

Der vorgedachte Fall und die gerügte Dissonanzen wurde blos beiläufig, als das gerade zunächst liegende Beispiel, angeführt, indem man hierbet überhaupt darauf aufmerksam machen wollte, daß auch dergleichen Familien- und Personal-Anzeigen als Quellen und Urkunden zu betrachten sind, woraus der Historiker, jetzt oder künftig, die ihm erforderlichen Data schöpfen, und auch damit documentiren soll.

Solchergestalt kann eine jetzt eben nicht erheblich scheinende Unrichtigkeit, unter später eintretenden Umständen, welche vorher kaum denkbar waren, zu Irrungen führen, deren Auflösung alsdann sehr schwierig, oder ganz unmöglich seyn dürfte.

Leipzig, den 16. Juni 1832.

Ein Wort über Eide.

Häufig hört man über die Leichtfertigkeit Klagen, mit welcher Eide geleistet werden, die entweder schon offenbare Meineide sind, in sofern durch sie Unwahrheiten als wahr beschworen werden, oder die man nachmals zu Meineiden macht, indem man durch Eide bekräftigte Angebotsnisse nicht erfüllt. Beide Arten des Meineides lassen sich, so lange nicht alle Menschen ein reges moralisches Gefühl und ein stets waches Gewissen sich erhalten, so lange noch Begierden nach weltlichem Vortheil, Habsucht, Haß, Rohheit, Gleichgiltigkeit in religiösen Dingen und andere dergleichen Gründe zur Lüge existiren, nicht gänzlich vertilgen; aber gewiß ließen sich beide Arten dadurch mit der Zeit sehr vermin-

dern, daß man die zuletztgedachte Gattung der Eide, deren Zahl Legion ist, möglichst verringerte. Das Heiligste, wenn es zu alltäglich wird, ist dem Mißbrauche ausgesetzt, und verliert durch jeden Act der Entweihung im Auge der Menge an Heiligkeit. So auch der Eid; je öfter man ihn brechen sieht, desto leichter bricht man ihn selbst, so wie der, welcher die Keuschheit täglich verletzen sieht, sie bald nur noch für eine märchenhafte Tugend hält, und sie folglich mit Leichtigkeit selbst verletzt. Fehler und selbst Sünden hören auf, in der Meinung eines Volkes solche zu seyn, wenn sie allgemein, öffentlich und ungescheut begangen, und so zu sagen Mode werden. Oder ließen sich die Eidesleistungen überhaupt nicht vermindern? Waren sie wirklich alle und jede, wie sie durch Gesetze, Statuten und Herkommen eingeführt sind, unumgänglich nothwendig? Jeder Staatsdiener, vom niedrigsten bis zum höchsten, muß neben dem allgemeinen Eide auf die Landesverfassung, der allerdings nicht überflüssig genannt zu werden verdient, doch noch bei jeder neuen Function, ja sogar auf einzelne Verordnungen und Mandate, deren Festhaltung er doch schon im voraus im Allgemeinen eidlich angelobt hat, bei jeder Verpflichtung besondere Eide leisten, eben so beim Eintritt in Corporationen, beim Wechsel der Vorgesetzten u. s. w.; der praktische Jurist leistet z. B. außer dem Notariats-Eide, den bei Admission zur Praxis, bei Bestätigung zum Rechts- und Gütervertreter in Concursen, bei Uebernahme der Verwaltung eines Patrimonialgerichts, und wenn er noch zehn dergleichen Gerichtsverwaltungen übernimmt, so muß er auch noch zehn Mal denselben Eid leisten; eben so der Arzt, bei erhaltener Befugniß zur medicinischen Praxis, bei Uebernahme eines Physicats u. s. w. Der Geistliche bei der Ordination, und welcher Eid wird von diesem verlangt! er muß schwören,

gewisse Dogmen zu glauben und zu lehren. Schwören, daß man etwas glauben wolle! Glauben hängt nicht von des Menschen Willen allein ab, folglich hat der Geistliche die Festhaltung dieses Eides nicht ganz, sondern nur rücksichtlich des ersten Theils, nämlich daß er jene Dogmen lehren wolle, in seiner Gewalt, und fehlt ihm die bei manchen dieser Dogmen nicht leicht zu gewinnende und oft wieder verloren gehende Ueberzeugung, so muß er sich damit helfen, daß er diese Lehrsätze unerwähnt läßt, um nur nicht das Gegentheil zu lehren. Gewiß eine mißliche Art, einen Eid zu halten. —

Hier ist nicht der Ort, alle Beispiele zu sammeln und aufzustellen, nur anregen will man diesen Uebelstand, der der Abhilfe ohne Zweifel bedarf; und ein Anfang zu dieser Abhilfe ist ja bereits dadurch gemacht, daß die Landesgesetze bereits einige solcher Eide, z. B. den, welchen Eheweiber, die sich für ihre Ehemänner verbürgen (auf dem Lande häufig unter Thränen und Jammer), ehemals leisten mußten.

Mehr Seltenheit und Feierlichkeit der Eide

wird deren Heilighaltung befördern, und somit auch die Meineide seltener machen.

R o s e n t h a l.

Selten erschien uns wohl die Natur in schönerem Schmucke, als in diesem Frühling, und wohl nie wurde auch unser herrlicher Lustwald fleißiger besucht, dessen frisches Grün und kühlende Schatten uns erquicken. Mit Vergnügen bemerkt man, wie durch sorgfältige Bepflanzung der leeren Stellen auch für die Nachkommen gesorgt wird; aber leider sind für uns selbst seit einiger Zeit die schönsten Spaziergänge fast unwegsam gemacht worden. Man hat die kleinen Brücken, welche über die Gräben in den Alleen des Rosenthals führten, fast sämtlich abgebrochen, und sogar einige Alleen bepflanzt. Wenn es auch nicht rathsam schien, neue Wege anzulegen, so sollte man doch wenigstens die zeither bestandenen gangbar erhalten, und es bedarf gewiß nur dieser Andeutung, um einen so billigen Wunsch erfüllt zu sehn.

Redacteur: D. M. Meißner.

Vom 16. bis zum 22. Juni 1832 sind allhier begraben worden:

S o n n a b e n d.

Eine unverheirathete Mannsperson 26 Jahr alt, Joh. Gottfried Schöne, Lausbursche, aus Kleinlissa bei Delitzsch gebürtig, welcher am 15. dieses Monats vor dem Münzthore in dem Holze, die Nonne genannt, sich durch einen Schuß entleibt hatte, wohnhaft am Rosplage.

S o n n t a g.

Ein Mann 66½ Jahr, Joh. Gottlieb Leiter, Versorger, im Georgenhanse; starb an Altersschwäche.

Ein Mann 42 Jahr, Johann Gottlob Flügel, verabschiedeter Soldat, an der Esplanade vor dem Petersthore; st. an der Leberschwindsucht.

Eine unverheirathete Mannsperson 37 Jahr, Hr. Carl Philipp Moseß, Academicus, im Jacobshospital; st. am Nervenfieber.

Eine unverheirathete Frauensperson 37 Jahr, Amalie Auguste Raumann, Einwohnerin im Jacobshospital; st. am Schlagfluß.

Ein Knabe 2 Monat, Joh. Daniel Braun's, Markthelfers Sohn, im Brühl; st. an Krämpfen.

Ein unehel. todtgeb. Mädchen, Christianen Friederiken Kresschmar, Einwohnerin Tochter, am Kauze.

M o n t a g.

Ein Mann 49 Jahr, Hr. Friedrich Carl Burgmeyer, Bürger und Kramer, in der Serbergasse; st. an der Wassersucht.
 Eine Frau 47 Jahr, Hrn. Karl Kunze's, Kunstgärtners verlassene Ehefrau, in den Straßenhäusern; st. an der Auszehrung.

D i e n s t a g.

Ein unehel. Mädchen 12 Tage, Johanna Eleonora verwitw. Hippe, Tochter, in der Windmühlengasse; st. an Krämpfen.
 Ein unehel. todtgeb. Mädchen, Christianen Dorotheen Schlag, Einwohnerin Tochter, in der Johannisvorstadt, Friedrichstraße.

M i t t w o c h.

Eine Frau 69 $\frac{1}{2}$ Jahr, Gottlob Schatz's, Gartenarbeiters Witwe, am Grimma'schen Steinwege; st. an Entkräftung.
 Ein Knabe 3 $\frac{1}{2}$ Jahr, Hrn. Friedrich Wilhelm Pehsch's, Bürgers und Kaufmanns Sohn, an der Esplanade vor dem Petersthore; st. am Nervenschlag.
 Ein Mädchen 1 Jahr, Hrn. Joh. Friedrich Walther's, Bürger und Schuhmachermeisters Tochter, im Kupfergäßchen; st. an Krämpfen.
 Ein Mädchen 5 Monat, Hrn. Gustav Heinrich Theodor Köhler's, Gassenschreibers Tochter, am Mühlgraben; st. an Krämpfen.
 Ein Mädchen 4 $\frac{1}{2}$ Jahr, Joh. Heinrich Trinkl's, herrschaftl. Bedientens Tochter, am Gottesacker; st. an einer Drüsenkrankheit.

D o n n e r s t a g.

Eine Frau 91 Jahr, Hrn. Joh. Jacob Albrecht's, Acad., Bürgers und Hausbesizers Frau Witwe, am neuen Kirchhofe; st. an Altersschwäche.
 Eine unverheirathete Mannsperson 33 Jahr, Hr. Ernst Fleischer, Bürger und Buchhändler, am neuen Neumarkte; st. an Gichtzufällen.
 Ein Knabe 1 $\frac{1}{2}$ Jahr, Hrn. Joh. Christian Bauer's, Handlungsbuchhalters Sohn, in der Hainstraße; st. am Scharlachfieber.

F r e i t a g.

Eine Frau 43 Jahr, Christian Kirchner's, Handarbeiters Ehefrau, Correctionerin, im Georgenhause; st. an der Auszehrung.
 Zwei Zwillingssknaben 5 Wochen, Joh. Heinrich Kühn's, Maurergesellen's Söhne, in der Nicolaistraße; starben beide an Krämpfen.
 7 aus der Stadt, 11 aus der Vorstadt, 2 aus dem Georgenhause, 2 aus dem Jacobshospital.
 Zusammen 22.

Vom 15. bis zum 21. Juni sind getauft:
 6 Knaben und 8 Mädchen. Zusammen 14 Kinder.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Die

Schnellpost für Moden

erscheint vom 1. Juli d. J. an aller acht Tage, stets mit einem, zwei, auch drei echten Pariser Original-Modekupfern,

im I
teljä
des
Jah
auf
hab
L

wiede

viele
verfa
das

unter
Nr.

wert

in
ass
un
un

im Pränumerationspreis von 6 Thalern für den Jahrgang, in vierteljähriger Vorausbezahlung.

Wer vom Anfang an pränumerirt, erhält nach Verlauf des Jahrgangs die darauf folgenden letzten zwei Quartale des Jahres 1833 unentgeltlich, damit diejenigen, welche vielleicht auf eine andere Modezeitung bis Ende dieses Jahres pränumerirt haben, keine doppelte Pränumeration zu zahlen haben.

Leipzig, den 24. Juni 1832.

Allgemeine niederländische Buchhandlung.

Empfehlung. Papierhüte in allen in letzter Zeit fehlenden Farben empfangen so eben wieder
Gebrüder Holberg.

Gasthaus = Verkauf.

Ein bedeutendes und in guten Ruf stehendes Gasthaus allhier, wobei außerdem noch viele Vermiethungen, soll des Baldigsten Familienverhältnisse wegen aus freier Hand billig verkauft werden. Herr C. P. Melzer, neuer Kirchhof Nr. 299, wird die Güte haben und das Nähere darüber mittheilen.

Haus = Verkauf.

Ein Gasthaus in hiesiger Stadt ist zu verkaufen oder auch zu verpachten durch
Adv. Carl Christ. Beuthner,
wohnhaft in Nr. 1080, in der Nähe der blauen Mühle.

Hausverkauf. Ein in der Grimma'schen Vorstadt gelegenes Haus mit Garten ist unter annehmblichen Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere erfährt man am Thomaskirchhofe Nr. 96, zwei Treppen hoch.

Verkauf. Eine neue Badewanne (Meisterstück), so wie eine alte, sollen billig verkauft werden. Das Nähere beim Böttchmeister Dietrich, in Amtmanns Hofe Nr. 538.



Strickballons für Kinder

empfehlen den Aeltern

Sellier & Comp.

Die Strohhutfabrik

von

Meissner & Comp.,

in der Hainstrasse, im Anker eine Treppe hoch, empfiehlt ihr völlig assortirtes Lager französischer Strohhüte eigener Fabrik in den neuesten und geschmackvollsten Façons. Die Waare ist schön, die Preise fest, und im Ganzen wie im Einzelnen billig.

Anzeige. Die längst erwarteten

gestreiften Bourre de Soie = Tücher,

das Stück zu 3 Thaler und steigend in den Preisen, empfang ich so eben neben einer schönen Auswahl anderer Umschlagetücher und Shawls zu den niedrigsten Preisen.
Ludwig Sangerberg, Grimma'sche Gasse Nr. 592.

China = Liqueur

empfiehlt seiner magenstärkenden Eigenschaften wegen in feinsten Qualität
die Hohl'sche Liqueur- und Chocolatenfabrik, Fleischergasse Nr. 226.

Neue Häringe

erhielt und empfiehlt

Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 34.

Neue Häringe

ist die zweite Sendung angelangt.

Peter Anton Dallerer, Petersstraße Nr. 83.

Anerbieten. Ein Bursche, welcher die Schule verlassen und schon einige Jahre colorirt hat, kann fortwährende Arbeit bekommen. Wo? erfährt man Thonberg'straßenhäuser Nr. 8 bei Wirth.

Zu kaufen gesucht wird eine gebrauchte zweisitzige leichte, jedoch dauerhafte Reifchaise. Anzeigen deshalb sind schriftlich an den Kutscher Kloysch in der Dresdner Herberge abzugeben.

Dienst anerbieten. Ein fleißiges und ehrliches Dienstmädchen kann zu Johanni einen guten Dienst erhalten. Das Nähere ist zu erfahren in der Fleischergasse Nr. 304 parterre.

Gesuch. Ein junger Mensch von 17 Jahren, von auswärt's, welcher ganz gut Billard spielt, auch schon mehrere Jahre als Marqueur servirt hat, wünscht baldigst ein Unterkommen, es sey als Bedienter oder Marqueur. Auskunft hierüber ertheilt Herr F. A. Eisan, Nr. 634.

Miethgesuch. Ein trockner Grasplatz in der Nähe der Stadt wird zu miethen gesucht. Das Nähere Nr. 484 auf dem Brühl.

Zu miethen gesucht werden für nächste Michaeli, oder früher, zwei Stuben nebst zwei Schlafzimmern auf der Hainstraße oder deren Nähe, worüber Näheres im Gewölbe von Ch. W. Kurich.

Vermiethung. In der Hainstraße Nr. 344 ist eine freundliche wohleingerichtete Stube vorn heraus an einen ledigen Herrn billig zu vermieten und sogleich zu beziehen. Das Nähere daselbst in der vierten Etage.

Vermiethung. In der Reichsstraße Nr. 503 ist ein Familienlogis von 4 Stuben nebst Zubehör, so wie eine feuerfeste Niederlage, zu vermieten.

Vermiethung. Mehrere große helle Böden sind als Lagerböden von jetzt oder Michaeli an in der Nicolaisstraße Nr. 555 zu vermieten.

Vermiethung. In der Petersstraße Nr. 71 ist zu Michaeli die zweite Etage ganz, oder in derselben 2 Stuben und 3 Kammern im Hofe, an einzelne Herren, und von jetzt an die vierte Etage zu vermieten. Das Nähere daselbst beim Hausmann zu erfragen.

Vermiethung. Ein Schuppen nebst Boden ist auf der Quergasse in Nr. 1248 von Michaeli 1832 an zu vermieten, und sich bei der Besizerin zu melden.

Micha
raum,
Neub
Eischle
großer
einma
den
kann
unter
ich m
wart
bler,
in d
wer
hat
bein
gef
mi
zu
sta
te

Vermiethung. Ein freundliches Mittelgewölbe nebst Schreibstube ist von jetzt oder Michaeli an in der Nicolaisstraße Nr. 555 zu vermieten.

Zu vermieten ist ein Familienlogis von 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und Bodenraum, und zu Michaeli zu beziehen bei Kündiger, am äußern Kanstädter Thore.

Zu vermieten ist eine helle freundliche Stube nebst Schlafbehältniß (mit oder ohne Meubles) an einen ledigen Herrn, und kann sogleich bezogen werden. Das Nähere bei dem Tischlermeister Esterlus, in Nr. 1077.

Concert-Anzeige. Heute, den 24. Juni, ist Concert mit Saiteninstrumenten im großen Kuchengarten. W. L. Barth, Stadtmusicus.

Bekanntmachung.

Um den Wünschen vieler meiner werthen Gäste zu entsprechen, daß sie auch Sonntags einmal mit einem Concert möchten unterhalten werden, so lade ich hierzu auf heute, als den 24. Juni, ganz ergebenst ein. G. Mancke, auf dem Thonberge.

Bekanntmachung. W. Linße auf der Thekla-Schenke macht hiermit ergebenst bekannt, daß bei ihm auf Verlangen jeden Tag Tanzmusik gehalten wird; er empfiehlt sich unter Versicherung reeller Bedienung mit kalten Speisen und diversen Getränken. Cleuben, den 24. Juni 1832.

Ergebenste Einladung. Morgen, den 25. Juni, ist Concert- und Tanzmusik, wobei ich mit Allerlei und andern warmen und kalten Speisen, nebst guten Getränken, bestens aufwarten werde. Herrmann, hinteres Brandvorwerk.

Einladung. Zur Tanzmusik, so wie zu verschiedenen Sorten Bieren, vorzüglich Lagerbier, ladet ergebenst ein Düngefeld, in Plagwitz.

Einladung. Auf künftigen Donnerstag, als den 28. Juni, halte ich ein Sternschießen in der Milchschenke zu Knauthain, und bitte um geneigten Zuspruch. F. Schneider, Wirth allda.

* * * Heute über acht Tage, den 1. Juli,

werden wieder Stollen ausgelegt bei Schulze, auf der ehemals Postelschen Schenke in Stötteritz.

Loose werden von heute, den 24., bis Freitag, den 29. Juni, ausgegeben.

Reisegesellschafter gesucht. Jemand, der seinen eignen bequemen Reisewagen hat, sucht einen oder zwei Reisegesellschafter bis zum 26. dieses nach Hamburg. Näheres beim Hausmann im Brühl Nr. 424.

Verlaufen hat sich vorgestern ein junger Jagdhühnerhund von weißer Farbe, hellbraun gesprenkelt und mit hellbraunem Behänge. Wer solchen an sich genommen, beliebe ihn Windmühlengasse Nr. 854, 3 Treppen hoch, gegen eine Belohnung an den Eigenthümer zurückzugeben.

An W. S. v. Schw.

Herzlichen Dank für das süße Geschenk durch das Fenster. E—B.

* * * An den bekannten Freund. Auf Deinen Brief vom 20. Juni diene zur Erwiederung, daß Du noch weit zurück bist und in Deinen frühern Gesellschaften weder Anstand noch Sachkenntnisse erlangt hast; das zeigt Dein Streben, empor zu kommen. Erfolgt keine Abbitte, so wird Dein Name öffentlich bekannt gemacht. N.

Thorzettel vom 23. Juni.

Grimma'sches Thor. U.
 Gestern Abend.
 Auf der Dresdner Giltpost: Hr. Kfm. Thiemer, v. hier 5
 Vormittag.
 Die Dresdner Diligence 5
 Die Dresdner reitende Post 6
 Nachmittags.
 Auf der Dresdner Giltpost: Hr. Insp. Hennig, von Dresden, im Hotel de Saxe, u. Hr. Kfm. Baumann u. Bieber, v. Berlin und Hamburg, in Nr. 369 u. pass. durch 4
 Frau Roszczyńska, Einw. v. Warschau, in b. Säge.
 Hr. Hblsm. Wolf, v. Birk, im h. Monde.
 Hr. v. Rügenberg, Rittergutsbes. v. Rischwitz, im Hotel de Pol.
 Hr. Pastor Schubert, v. Mbst, im Schwane.
 Hr. Expediteur Raden, v. Linz, im Hotel de Pol.
 Hr. Hblsm. Utschul, v. böhm. Leipa, unbest.
 Hr. Fabr. Schmidt u. Zschille, v. Großenhain, in der Feuerfugel.
 Hr. Hblgskreis. Härtel und Hr. Hblgsk. Amüller, von hier.
 Hr. Lehrer Unbehagen, von Hamburg, im Hotel de Saxe.
 Dem. Seydel, v. Wurzen, in Nr. 284.
 Hr. Lieut. Chansky, a. D., a. Böhynien, im gr. Schilde.

Halle'sches Thor. U.
 Gestern Abend.
 Die Halberstädter reitende Post 5
 Hr. Kfm. Schwabe u. Meyer, v. Dessau, in Nr. 529 u. 742 6
 Vormittag.
 Die Magdeburger Post 3
 Hr. Haupt-Bank-Buchhalter Schmidt, v. Berlin, im Hotel de Pol. 10

Nachmittags.
 Auf der Berliner Giltpost: Hr. Kfm. Wilans, Buchanan u. Schwendler, v. Liegnitz, Hamburg und Aachen, im Blumenberge, Hotel de Saxe u. Hotel de Russie, u. Hr. Registr. Buhle, v. Berlin, in St. Berlin 1
 Auf der Braunschweiger Giltpost: Hr. Kfm. Brauns, v. Berlin, im Hotel de Russie, Hr. Kfm. Benninghaus, Witting, Hagen u. Bercke, v. Quedlinburg, Braunschweig u. Kopenhagen, pass. d., u. Hr. Kfm. Matthias, von hier, v. Hamburg zurück 1
 Mad. Rauchfuß, v. Dessau, bei Barth.
 Hr. Schausp. Hettner u. Rusche, v. Berlin, unbest.
 Hr. Kfm. Michaelis, v. Berlin, im P. de Russie.

Kanstäbter Thor. U.
 Gestern Abend.
 Frau Amtm. Kostosky, v. Kindelbruck, bei Kostosky 5
 Auf der Frankfurter Giltpost: Se. Durchl. Prinz Biron, Lieut. in l. preuß. D., a. Kurland, Hr.

Kfm. Braunschweig, Mainz, Neumann, Fiedlinghaus u. Gdbring, v. Frankf. a. M., Randegg, Cleve u. Düsseldorf, im Hotel de Saxe, Schw. Bär, in Rupperts Hofe u. im gr. Blumenberge, Hr. Auditeur Köpke, v. Koblenz, im Hotel de Saxe, Hr. Kfm. Meyer, v. Danzig, Hr. Partic. Ghearnley, v. London, Hr. Kammerd. Schmoek u. Kammerfrau Schulz, a. Berlin, v. Frankf. a. M., pass. durch, und Hr. Hblgskreis. Putsche, v. hier, v. Frankf. a. M. zurück 5
 Hr. Referend. Leyser, v. Torgau, u. Hr. Verwalter Küstner, a. Trossin, v. Naumburg, pass. durch 6
 Hr. M. Niedner, v. Köpfschau, unbestimmt 6
 Frau Gräfin v. Schulenburg, a. Berlin, v. Frankfurt a. M., pass. durch 8
 Hr. Kfm. E. und S. Halle, Frenkel und Ullmann, v. Frankfurt, im Schw. Bär 8
 Hr. Schausp. Lehmann, v. hier, u. Die Heinicke, a. Dresden, v. Naumburg, im weißen Schwane u. pass. durch 10

Vormittag.
 Die Hamburger reit. Post 9
 Hr. Stud. Kreißmann, v. hier, v. Frankenhäusen zur. 10
 Hr. Hblgsk. Alter, v. Saalfeld, im gr. Schilde 10
 Frau Professor Lina, v. Schulpforta, pass. durch 11

Nachmittags.
 Hr. Balzer, Schüler, u. 5 Cons., v. Schulpforta, pass. durch 1
 Hr. v. Jänichen, Schüler, u. 5 Cons., v. Pforta, u. Hr. Assess. Busse, a. Berlin, v. Naumburg, pass. durch 1
 Die Frankfurter reitende Post 2
 Hr. v. Kleist, Schüler, u. 4 Cons., v. Schulpforta, pass. durch 2
 Hr. Walther, Schüler, u. 2 Cons., v. Schulpforta, pass. durch 3

Peters Thor. U.
 Nachmittags.
 Hr. Lieut. Drenckmann, v. Radeburg, im g. Adler 1
 Hr. Tuchfabr. Schenk u. Kresschmar, v. Kirchberg, bei Kraze u. Wind.
 Hr. Commis Jacob, v. Altenburg, im Kranich.
 Hr. Fabr. Schott, v. Kirchberg, bei Wind.
 Hr. Pred. Bock, v. Langendorf, bei Zunghaus.
 Hr. Cand. Ryber u. Hr. Fabr. Gräse, v. Meerane, bei Fischer.

Hospital Thor. U.
 Vormittag.
 Auf der Annaberger Post: Hr. Amts-Auditor Lange, v. Annaberg, unbest., Hr. Kfm. Kreyßig, von Chemnitz, im g. Horn, u. Hr. Bacc. Punschel, v. hier, v. Chemnitz zurück 7
 Hr. Fabr. Leonhardt u. Beyer, v. Haynichen, unbestimmt u. in Stephans Hause.
 Hr. Cantor Richter, v. Geringswalde, unbest.
 Dem. Weiß, v. Chemnitz, bei Günz.
 Dem. Rocktschel, v. Penig, in Nr. 688.

W
 Juni.
 17.
 18
 19
 20
 21
 22
 23
 24
 25
 26
 27
 28
 29
 30
 31